

# Einladung

**Zur Eröffnung der Ausstellung**  
am Freitag, 10.11.2017 um 19.30 Uhr,  
laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich  
in die Städtische Galerie Iserlohn ein.

## Einführung

Dr. Tobias Burg  
Kurator Grafische Sammlung  
Folkwang Museum Essen

**Der Künstler wird anwesend sein.**

**Zur Ausstellung sind die beiden  
nachfolgenden Publikationen erschienen**

### Christoph M. Loos

Parusia - Die Idee in den Dingen  
Werkbuch 2006 - 2016 , dt. - engl., 304 S.  
Distanz Verlag, Berlin 2017

### Christoph M. Loos

Eine (Wieder-)Erfindung des Holzschnitts  
in Resonanz mit Merleau-Ponty's Chiasma,  
Dissertation, dt. - engl., 304 S.  
Athena Verlag (=Artificium, Schriften  
zur Kunst und Kunstvermittlung)  
Oberhausen 2017

Städtische Galerie  
Theodor-Heuss-Ring 24  
58636 Iserlohn  
[www.galerie-iserlohn.de](http://www.galerie-iserlohn.de)

Mi-Fr 15-19 Uhr  
Sa 11-15 Uhr  
So 11-17 Uhr

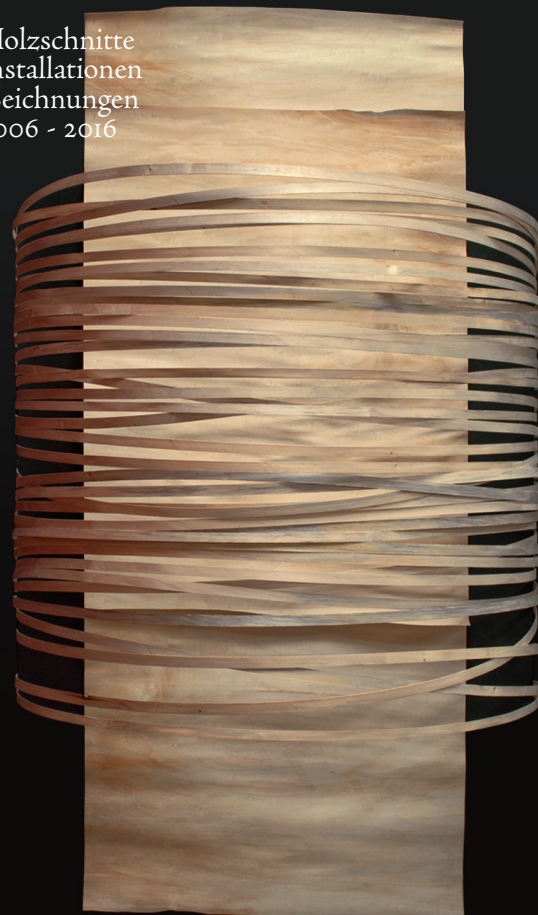


# Christoph M. Loos

## Parusia

Die Idee in den Dingen  
The Matter of Concept

Holzschnitte  
Installationen  
Zeichnungen  
2006 - 2016



Städtische Galerie Iserlohn  
(10.11.2017 - 28.01.2018)



Landesmuseum Mainz  
Kloster Bentlage Rheine  
Cork Institute of Technology CIT  
Stiftung Schloss und Park Benrath Düsseldorf  
Nicolaus Copernicus University Toruń

**Christoph M. Loos**  
**Parusia - Die Idee in den Dingen**

Die Städtische Galerie zeigt als Kooperationspartner einer 6-teiligen Einzelausstellungsreihe Holzschnitte, Installationen und Zeichnungen von Christoph M. Loos. Die Iserlohner Ausstellung wird um Photo-Skulpturen, Photogramme und Filme des Essener Künstlers erweitert. Begleitend ist ein umfangreiches und aufwendig gestaltetes Werkbuch erschienen. Parallel dazu ist Loos' systematische Theorieschrift, die die eigene Holzschnitt-Methode medientheoretisch und philosophisch untersucht, in Form einer Dissertation veröffentlicht worden.

Die Iserlohner Ausstellung versucht zwei Grundzüge im Werk von Christoph M. Loos zu beleuchten. Vordergründig könnte angenommen werden, seine Arbeiten seien eine Auseinandersetzung mit dem Element "Holz", de facto ist der Rahmen allerdings wesentlich weiter gefasst, kreist seine Auseinandersetzung doch in fast naturmystisch zu nennender Weise um das „Sinnsystem Baum“ (Zitat Loos) und den dazugehörigen Umraum. Des weiteren zentral ist ein Verflechtungszusammenhang zwischen oftmals als getrennt und divergierend empfundenen Kategorien, seien es Subjekt und Objekt oder Mensch und Natur (Baum), begrifflich gefasst über die Denkfiguren "Chiasma" und "Nanna-Paradox" und im Kontext seiner Holzschnitte schlüssig manifestiert über den originär entwickelten Zusammenhang zwischen Druck und Druckstock, die stets - mittels Abschälung - aus ein und demselben Baumstamm entstehen.

Bereits 1996 schrieb Dr. Annelie Pohlen, die damalige Direktorin des Bonner Kunstvereins: "(...) Archaisches und Zeitloses, Märchenhaftes und ethische Vehemenz in der Auseinandersetzung mit der Gegenwart bedrohter Natur wirken als vielpoliges Energiepotential in einem Werk, das zugleich expressiv und kontemplativ ist."

Christoph M. Loos studierte Bildhauerei und Freie Graphik u. a. an der Kunstakademie Düsseldorf und Philosophie an der Ruhr-Universität Bochum. Von 2004 bis 2007 hatte er die



Dix-Stiftungsprofessur an der Hochschule für Gestaltung Offenbach inne. 2014 wurde er an der Manchester Metropolitan University zum Doctor of Philosophy (Ph.D.) promoviert. 2015 war er auf der "6. Beijing International Art Biennale" im National Art Museum of China vertreten. Loos zählt im deutschsprachigen Raum zu den wichtigsten Protagonisten des zeitgenössischen Holzschnitts.

Das gesamte Publikations- und Ausstellungsprojekt wurde in dankenswerter Weise durch die Iserlohner Psychiaterin Dr. Miriam Bahlmann und die Augstein Stiftung Hamburg unterstützt.